

Donnerstag, 19. November 2009, 19.30 Uhr

U-Boot in Wien Spurensuche – Station 2

Zwei gleichermaßen eindrucksvollen Lebensaufzeichnungen und seltenen Zeugnissen der österreichischen Vergangenheit widmen wir uns bei der zweiten Station unserer U-Boot-Reihe. Tagebuchschriften, sich an das eigene Leben zurückerinnern, versteht sich immer auch als individuelle Lebensbewältigung. Menschen jener Generation, die die Judenverfolgung in Wien als Kind miterlebt haben, schreiben ihre Lebensberichte:


Vilma Neuwirth überlebte den Terror der NS-Herrschaft als Sternträgerin in der Wiener Glockengasse und erzählt in ihren Erinnerungen an die Jahre 1938 bis 1945 eindringlich von Veränderungen unter den neuen Machthabern, von der antisemitischen Hetze der Nachbarn und von jugendlichem Leichtsinn.

Erich Beyer entging durch viel Glück und mutigen Einsatz seiner Verwandten seiner Deportation nach Polen und überlebte so den Holocaust – von diesem Schicksal erzählt sein bisher unveröffentlichtes Manuskript *Davongekommen*.

Johanna Mertinz und **Michael Schottenberg** lesen aus Vilma Neuwirths Buch *Glockengasse 29. Eine jüdische Arbeiterfamilie in Wien* und aus Erich Beyers *Davongekommen*.

Traute Molik-Riemer, Leiterin des Tagebuchtages, wird durch den Abend führen.

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge), dem Tagebuchtag, dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) sowie Mag. Brigitte Ungar-Klein

 Volkstheater, Empfangsraum, A-1070 Wien, Neustiftgasse 1
Karten € 7,-, Bestellung: 01/52111-400 oder unter www.volkstheater.at

